

ANNAS GESCHWÄTZ

Glicklich

Ehr Leire,

es gitt Leire, die sei so eh-fach glicklich ze mache. Unn obwohl mein Oahgetraute voah sich behauptet, he wär oahspruchsvoll, geherrt he doch manchmoh dezu.

Zum Beispehl dirren Morje. Do kimmt he in de Kiche unn hält mer sein Gerdel hin. Ich doacht, he hätt en gesucht unn ausnahmsweise moh gefunne, ohne mich inzespanne. He zeicht mer also en schwarze Gerdel. Unn däh dreht he ehfach de Schnalle im unn hot en braune Gerdel. Unn grinst voah ehm Ohr zum annere. Jetz denkt ehr wahrscheinlich, he hätt den Gerdel groad erscht gekoaft, weil he wirrer moh alle Gerdel verzorrelt hot.

He musst däh zugäh, doss he gohr net wisst, wie lang he den Gerdel als hot. He hätt dos nur zufällig gemerkt,



weil he sich gewunnert hot, doss dos Ding uff de ehne Seire schwarz unn uff de anner braun is. Unn däh hätt he moh versuchshalwer oah de Schnalle gezochte unn jetz hätt he's raus. So ehfach kann mer den Mann glicklich mache. Jetz woart ich nur uff den Moment, wo he im de Ecke kimmt unn dirren gurre Gerdel sucht, Däh kann mer nämlich seh, mit wos fehr Klehnichkehre manche Leire uff de Palme ze bringe sei, mehnt **Anna**

Stadt: Demonstration war ordnungsgemäß

SDAJ und DKP keine verbotenen Parteien

Frankenberg – Die Stadt Frankenberg nimmt Stellung zur Kritik der Jungen Union Waldeck-Frankenberg (JU) an der von der Sozialistischen Deutschen Arbeiter-Jugend (SDAJ) organisierten Demonstration. Die JU hatte nicht die Demo gegen Rassismus an sich kritisiert, sondern die SDAJ als Organisation.

Dazu schreibt Florian Held, Pressesprecher der Stadt: „Die Veranstaltung vor dem Landratsamt war ordnungsgemäß und rechtzeitig angemeldet gewesen. Im Versammlungsgesetz ist klar geregelt, wer Versammlungen

anmelden darf. Demnach hat grundsätzlich zunächst jeder das Recht, öffentliche Versammlungen und Aufzüge zu veranstalten und daran teilzunehmen. Hier gibt es für die genehmigenden Behörden keinen Spielraum, solange die Antrag stellende Organisation nicht als verfassungswidrig eingestuft oder nach Artikel 9 Abs. 2 des Grundgesetzes verboten ist.“

Beide von der JU kritisierten Gruppierungen, SDAJ und DKP, würden zwar vom Verfassungsschutz beobachtet, seien aber nicht verboten. nh/mab

Zigaretten-Diebe kamen nicht weit

Polizei nimmt zwei Tatverdächtige fest

Battenberg – Nach einem Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft im Hopfenacker hat die Polizei zwei Tatverdächtige festgenommen.

Der Einbruch ereignete sich in der Nacht zu Freitag. Gegen 1 Uhr brachen die Täter gewaltsam eine Tür des Lebensmittelmarktes in der Straße Hopfenacker in Battenberg auf. Aus dem Geschäft entwendeten sie Zigaretten im Wert von mehre-

ren tausend Euro. Die Täter flüchteten zunächst unerkannt. Nach umfangreicher Ermittlung und Fahndung gelang es der Polizei, noch in der gleichen Nacht zwei Tatverdächtige festzunehmen. Die weiteren Ermittlungen werden bei der Kriminalpolizei Korbach geführt.

Weitere Hinweise zur Tat nimmt die Kriminalpolizei Korbach, Telefon 05631/9710, entgegen. nh/off

Gemeinden laden ein

Hatzfeld/Holzhausen - Die Kirchengemeinden Hatzfeld und Holzhausen veranstalten während der Sommerferien wieder Gottesdienste im Freien.

Am kommenden Sonntag 12. Juli, findet ab 10 Uhr ein Gottesdienst rund um die Kirche in Lindenhof statt. Ein weiterer Termin: Sonntag, 19. Juli, ab 10 Uhr rund um das Gemeindehaus in Holzhausen. Sollte es regnen, finden die Gottesdienste in den Kirchen statt. Ein Fahrdienst wird eingerichtet.

Interessierte wenden sich in Hatzfeld bitte an Angelika Schmitt, Telefon: 0 64 67/607, und in Holzhausen an Hans George Hedrich, Telefon 06 45 27/83 49. wi

Gottesdienste im Freien

Battenfeld/Rennertehausen - Die Kirchengemeinde Battenfeld lädt am kommenden Sonntag, 12. Juli, zum Gottesdienst im Freien, auf den Sportplatz nach Battenfeld ein. Beginn ist um 10.30 Uhr mit PfarrerIn Janina Albrecht. Ein weiterer Gottesdienst im Freien finden am 9. August auf dem Sportplatz in Rennertehausen statt.

Am 16. August bietet die Kirchengemeinde einen Wandergottesdienst auf dem Kirchweg von Battenfeld nach Rennertehausen an. Wandern können sie zwischen 10.30 Uhr und 13 Uhr.

Am 23. und 30. August Finden die Gottesdienste um 10.30 auf dem Kirchhof in Battenfeld statt. wi

Kunst und Kultur verbindet

SOZIALE ORTE Das „DorfArt“-Festival in Frebershausen

Forscher der Uni Göttingen haben nach Sozialen Orten in Waldeck-Frankenberg gesucht. In einer Serie stellen wir vor, auf was die Wissenschaftler gestoßen sind.

VON LJUBICA NIKOLIC

Waldeck-Frankenberg – Obwohl ein Sozialer Ort nicht das Synonym für eine soziale Gemeinde ist, sondern nach der Definition des Soziale-Orte-Konzepts ein Kommunikationsort in dieser Gemeinde, haben die Forscher bei dem heutigen Beispiel schon den Eindruck, DEN sozialen Ort Frebershausen entdeckt zu haben.

Wie bei der Kulturscheune der solidarischen Landwirtschaft in Strothe, war es auch in dem Bad Wildunger Orts- teil die Kunst, die zuerst ins Auge fiel. Alle zwei Jahre findet das „DorfArt“-Festival in dem 180-Seelen-Dorf am Nationalpark Kellerwald-Edersee statt. Am ersten Juli-Wochenende öffnen sich Höfe und Gärten, für Künstlerinnen und Künstler, Handwerkerinnen und Handwerker, Musikerinnen und Musiker und immer zahlreicher werdende Gäste des Kunstfestes. Das ganze Dorf macht mit und die Besucher kommen mittlerweile nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern aus dem gesamten Land-

HINTERGRUND

Das Soziale-Orte-Konzept

Das Soziale-Orte-Konzept (SOK) wurde von den Soziologen Claudia Neu und Berthold Vogel, gemeinsam mit dem Rechtswissenschaftler Jens Kersten, entwickelt. Es ist als Ergänzung zum sehr hierarchisch ausgerichteten Zentrale-Orte-Konzept (ZOK) gedacht. Während das ZOK anhand von Bevölkerungszahlen, geographischer Lage und Infrastrukturausstattung Orte in Grund-, Mittel und Oberzentren unterteilt, betrachtet das SOK, auch die Merkmale, die Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt in einer Gemeinde nehmen. Sind Soziale Orte vorhanden oder ent-



Alle zwei Jahre findet das „DorfArt“-Festival in Frebershausen statt und Kunst, Handwerk, Schauspiel und Musik füllt das 180-Seelen-Dorf. FOTO: PR

stehen welche? Wie sieht es mit der Vernetzung innerhalb der Gemeinde, aber auch über die Ortsgrenzen hinweg, aus? Kooperieren Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft? Unabhängig von ihrer Größe können also Gemeinden, die aufgrund ihrer Bewohneranzahl noch nicht einmal zum Grundzentrum nach ZOK dienen, nach dem SOK sehr positiv bewertet werden, da beispielsweise der Ortsvorsteher, das ortsansässige Handwerk und zahlreiche Freiwillige einen oder mehrere gemeinsame Soziale Orte installiert haben und am Laufen halten. red

„Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen hat. Eine Gemeinde, mit regem Vereinsleben, die während der Dorferneuerung für immer mehr Kommunikationsorte gesorgt hat: ein neues Dorfgemeinschaftshaus (DGH) mit abgeschlossenem Spielplatz, an dessen Planung auch die Jugendlichen des Ortes beteiligt waren, ein neues Feuerwehrhaus, eine Apfelpresse, ein Backhaus, direkt daneben ein Bauerngarten, der von den Landfrauen gepflegt wird und nicht zuletzt eine wun-

derschöne kleine frühgotische Kirche, die 2007 ein neues Dach erhalten hat.

Und das Schönste ist, dass diese Kommunikationsorte auch genutzt werden und dass hier die Generationen zusammenkommen: Im DGH haben die lokalen Vereine ihre Basis. Hier finden das Oktoberfest sowie das Schlachtesen statt. Ums Eck, an der Apfelpresse wird das dreitägige Pressfest gefeiert. Im Backhaus machen Jugendliche der Jugendfeuerwehr Pizzen für alle Dorfbewohner, die Appetit angemeldet haben.

Aber hier wird nicht nur unter sich gefeiert, es gibt auch – und das macht Frebershausen besonders – eine persönliche Ansprache für Neubürger, mit der Bemühung, sie gut zu integrieren. Wie sagt ein Zugezogener im Gespräch: „Man wird hier mit offenen Armen empfangen.“ Und eine Alteingesessene wünscht sich für die Zukunft: „...dass die Gemeinschaft einfach so bleibt, wie sie ist, ganz bunt gemischt. Dieses Dorf stirbt nicht! Es gibt viele Kinder und interessante neue Menschen.“

Barrierefrei in den Twistesee

Rampe ermöglicht Rollstuhlfahrern das Schwimmen

Bad Arolsen – Das fehlte noch: Eine Einstiegsstelle mit Handlauf und einem Rollstuhl für Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit wird am Twistesee bereitgestellt.

„Deutlicher kann man nicht zeigen, dass die Stadt Bad Arolsen barrierefrei sein will“, freute sich der Vorsitzende der Initiative Barrierefreies Leben in Bad Arolsen, Oberst a. D. Jürgen Damm, bei der Besichtigung des Einstiegs. Menschen mit Behinderungen können nun über einen barrierefreien Serpentinweg zu der Betonplatte gelangen, von der es über einen mit Metallrosten angelegten und Geländern gesicherten Weg ins Wasser geht. Wetterburgs Ortsvorsteher Gerd Frese bezeichnete es als wichtige Entscheidung, nachträglich am Randweg weitere Parkplätze für körperbehinderte Besucher des Strandbads anzulegen, die ebenfalls baden oder nur das Strandbadcafé besuchen wollen.



Einstieg für Rollstuhlfahrer am Strandbad Twistesee: Den neuen Zugang stellten Bürgermeister Jürgen van der Horst (rechts), Oberst a. D. Jürgen Damm und Ortsvorsteher Gerd Frese (links) vor. FOTO: ARMIN HASS

„Man denkt nicht daran, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen baden oder schwimmen möchten, doch es gibt auch Behinderte, die das können“, sagte Bürgermeister Jürgen van der Horst. Demnächst soll für den Einstieg ein Rollstuhl bereitgestellt werden. Dafür soll an einer nahen Bank ein Standplatz geschaffen werden, an dem der Rollstuhl angekettet werden kann. ah

Behinderte können den mit einem speziellen Universalschlüssel lösen und dann dort vom eigenen Rollstuhl umsitzen. In etwa drei Wochen sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein. Die förderfähigen Kosten für die Einstiegshilfe werden mit 41 000 Euro beziffert. Erfolgreich hatte sich Damm beim Sozialministerium für eine 90-prozentige Sonderförderung eingesetzt. ah

ALLENDORF/EDER

Wanderverein

Allendorf/Eder/ Battenberg – Eine Änderung gibt es im Wanderplan des Gebirgs- und Wandervereins Oberes Ederetal am morgigen Sonntag, 12. Juli. Die Wanderung im Sorpetal findet nicht statt. Als Ersatz wird eine etwa neun Kilometer lange Wanderung auf der Extratour Christenberg angeboten. Es werden keine Fahrgemeinschaften gebildet. Abfahrt in Allendorf und Battenberg für Teilnehmer gegen 9 Uhr. Start der Tour am Sportplatz in Münchhausen um etwa 9.15 Uhr. Nähere Informationen bei Wolfgang Wolf, Tel. 0 64 52/69 20.

Wanderverein

Allendorf/Battenberg - Der Gebirgs- und Wanderverein Oberes Ederetal lädt zur nächsten Wanderung ein: Dienstag, 14. Juli. Treffpunkt: Sportplatz in Rennertehausen um 9 Uhr. Näheres: Erika Arnold, Tel. 17 41.